

Mittwoch, 03. Juli 2024, Werra Rundschau / Lokales

Glocken wieder im Dreiklang

Grebendorfs Annaglocke hängt wieder – 9000 Euro gespendet

VON STEFANIE SALZMANN



Ein Stahllanker verbindet die Glocke mit dem Holzjoch: André Voigt (links) und Daniel Beck fädeln das etwa 150 Kilo schwere Holzjoch ein. Anschließend werden Joch und Glocke mit Stahlbändern gesichert. Foto: STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Wenn ab jetzt in Grebendorf die Kirchenglocken wieder läuten, tun sie das in einem wohlvertrauten Dreiklang. Denn seit gestern klingt nun auch die Größte des Trios, die Annaglocke, wieder mit.

Das Joch (die mitschwingende Aufhängung) der aus dem frühen 16. Jahrhundert stammenden Annaglocke hatte einen Riss und musste ausgetauscht werden. Um die Kosten der Reparatur zu bezahlen, hatte die evangelische Gemeinde Grebendorf Ostern dieses Jahres einen Spendenaufruf gestartet, um die etwa 10 000 Euro teure Reparatur des Glockenjochs zu finanzieren. „Wir sind überwältigt, welche Resonanz unser Spendenaufruf zum Osterfests hervorgerufen hat“, sagt Bernd Böttner, Prälat i. R.

Fast 100 Einzelspenden hatte die Gemeinde in den vergangenen Wochen erreicht, dazu kamen großzügige Spenden des Heimatvereins, der Feuerwehr,

der Waldinteressenten, der Jagdgenossen, des Ortsbeirates und des Gemeindevorstandes. Und auch die Kollekte aus den Gottesdiensten wurde für die Annaglocke zur Verfügung gestellt. „So sind rund 9000 Euro zusammengekommen“, sagt Böttner. „Wir sind zuversichtlich, dass die Reparatur fast zu 100 Prozent aus Spenden finanziert werden kann.“

Am Dienstagvormittag hatten Daniel Beck und André Voigt von der Firma Beck aus dem thüringischen Köllda das fertige Joch hochgezogen und auf die Annaglocke gesetzt. Anders als das bisherige Joch ist das neue aus fünf bis zehn Jahre abgelagertem Eichenholz. Das nach dem Zweiten Weltkrieg eingebaute Stahljoch hatte einen Riss. „Bei einem Holzjoch ist die klangliche Entfaltung der Glocke besser“, sagt Daniel Beck, „und der Ton klingt voller.“ Die Schwingungen der Glocke werden vom Holz besser aufgenommen, während Stahl die Nebentöne wegfrisst, erklärt Orgelbauer André Voigt.

Der Schaden am Stahljoch der über 500 Jahre alten Annaglocke war im vorigen Jahr bei einer Überprüfung festgestellt worden. Daraufhin war die Glocke zur Sicherheit zunächst nicht mehr geläutet worden und bereits im März hatte die Kirchengemeinde die Reparatur beauftragt. Zusätzlich wurden jetzt auch der Klöppel der Annaglocke und weitere mechanische Teile wie das große Antriebsrad und dessen Kette erneuert.

„Die Glocke ist sehr alt und schon deshalb besonders erhaltenswert“, sagt Daniel Beck. „Es wäre schade gewesen, wenn sie abgestürzt und kaputtgegangen wäre.“

Denn sowohl die mehr als eine Tonne schwere Annaglocke als auch ihre beiden Schwestern, die Marienglocke und eine weitere kleine Glocke, waren dem Schmelzofen schon mal nicht fern. Die Glocken waren während des Zweiten Weltkrieges abgenommen und bereits nach Hamburg abtransportiert worden, um sie einzuschmelzen. Das Ende des Krieges verhinderte auch für die drei Glocken schlimmeres, und einige Kirchengenossen machten die Grebendorfer Glocken in den Nachkriegswirren in Hamburg ausfindig und brachten sie nach Grebendorf zurück.

Gottesdienst zur Feier

Den Abschluss der Reparatur und die erfolgreiche Spendensammlung will die Kirchengemeinde am Sonntag, 14. Juli, um 14 Uhr mit einem Gottesdienst feiern. Danach gibt es Kaffee und Kuchen rund um die Kirche. Und auch die Glocken können an diesem Tag besichtigt werden.



Das alte Antriebsrad wird durch ein neues ersetzt und der alte Klöppel wartet auf seinen Einbau.